

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.



USA: 225 Schlafplätze auf Kirchenbänken

Schlafmangel ist für Obdachlose ein großes Gesundheitsrisiko. In der St.-Bonifatius-Kirche in San Francisco finden etwa 225 von ihnen einen ruhigen Schlafplatz.

Das Gubbio-Projekt entstand 2004 durch die Aktivistinnen Shelly Roder und Pater Louis Vitale als Reaktion auf die wachsende Zahl obdachloser Männer und Frauen im Stadtteil Tenderloin, die einen Unterschlupf suchten.

„Wir fragen nichts, wenn sie hereinkommen; wir wollen es ihnen leichtmachen, deshalb gibt es auch keine Formulare. Keiner wird weggeschickt, jeder ist willkommen und wird mit Respekt behandelt“, heißt es auf der Website des Projekts (www.thegubbioproject.org).

Jeden Mittag wird in der Kirche die Heilige Messe gefeiert, dafür ist das vordere Drittel der Bänke reserviert; die hinteren zwei Drittel stehen dem Gubbio-Projekt zur Verfügung. „Dies ist eine starke Botschaft an unsere wohnsitzlosen Nachbarn: Sie gehören wirklich dazu, sie werden nicht hinausgeworfen, wenn die Leute, die ein Zuhause haben, zum Gottesdienst kommen“, sagt das Hilfswerk. „Es ist auch eine Botschaft an die, die die Messe besuchen: Die Müden, die Armen, die mit psychischen Erkrankungen und die Nassen, Durchgefrorenen und Schmutzigen – sie gehören zu uns.“

Außer einem Ruheplatz bietet die Gemeinde auch warme Decken an, Socken, Hygiene-Sets und Massagen.

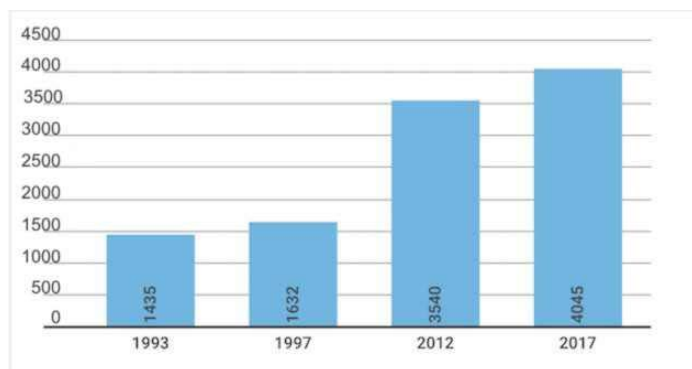
Video zum Gubbio Project (englisch): vimeo.com/166722332

Quelle: The Gubbio Project

SPANIEN: Jeden Monat sechs neue Gemeinden

Unter Diktator Franco war es den Evangelischen in Spanien verboten, zu evangelisieren, sich öffentlich zu versammeln und christliche Bücher zu drucken; in Katalonien, rund um Barcelona, breitete sich das Evangelium trotzdem aus. Heute wächst die Gemeinde Jesu in Spanien wie nie zuvor, man kann von Erweckung sprechen.

Jeden Monat entstehen sechs neue Gemeinden, im 2. Halbjahr 2017 gab es 87 neue Gottesdienste; das besagt der Halbjahresbericht der Beobachtungsstelle für Pluralismus in der Religion am spanischen Justizministerium. In Spanien gibt es 4045 Häuser, in denen Gottesdienst gefeiert wird.



Das sei kein Strohfeuer, sagt Maximo Alvarez, Leiter der spanischen Organisation für nachhaltige Evangelisation. „Der Trend hält an, dank der Initiativen von Kirchenleitungen und Gemeinden vor Ort.“ In Lateinamerika, den ehemaligen Kolonien Spaniens, hat das Evangelium wie ein Flächenbrand um sich gegriffen; jetzt zieht Spanien nach.

Quelle: Michael Ashcraft, Evangelical Focus

KENIA: „Lasst uns in Ruhe oder bringt uns alle um!“

Im Dezember 2015 stoppten Al-Schabaab-Kämpfer im Norden Kenias einen Überlandbus auf dem Weg nach Mandera im Nordosten Kenias.

Die Angreifer zwangen die Passagiere mit vorgehaltenen Pistolen zum Aufstehen; als sie draußen waren, verlangten sie von den Muslimen, die Christen zu verraten – sie wollten sie auf der Stelle und vor aller Augen hinrichten. Die Muslime weigerten sich.

Vor dem Aussteigen hatten die muslimischen Frauen den christlichen Frauen und Kindern Kopfbedeckungen gegeben, damit sie sich verkleiden konnten, und draußen erklärten sie den Terroristen, sie wären alle Muslime, und entweder müssten die Angreifer alle umbringen oder sie in Ruhe lassen.

Katja Benrath stieß im Abschlussjahr ihres Aufbaustudiums an der „Hamburg Media School“ auf einen kleinen Artikel, nicht viel größer als dieser hier, über die Attacke auf den Bus, und verarbeitete ihn in ihrem Abschlussfilm. „Ich hatte sofort Gänsehaut“, sagt sie. Die deutsch-kenianische Produktion „Watu Wote: All of Us“ (Uns alle) ist Gewinner des goldenen Studenten-Oscars 2017 und wurde nominiert für den Oscar für Kurzfilme.

www.hamburgmediaschool.com/praxis/praxis-im-film/abschlussfilme/2016-abschlussfilme/watu-wote

www.abendblatt.de/kultur-live/kino/article213587533/Katja-Benrath-Das-ist-ein-Kulturschock.html

Quelle: Carolyn Hinds

LAOS: Eine Kirche für die So

Vor zehn Jahren gab es unter den So nur wenige Nachfolger Jesu, wenn überhaupt – noch kaum einer von ihnen hatte jemals den Namen Jesus oder das Evangelium gehört. Die So in Laos sind schwer zu erreichen, auch weil sie so abgelegen wohnen.

Aber das kann sich ja ändern: Ein Geisteskranker wurde Christ, sein Leben änderte sich total und seinen neuen Glauben wollte Tongsin auf keinen Fall für sich behalten! Es geschahen Wunder, die Neubekehrten wurden in der Nachfolge angeleitet und bestanden die Prüfung der Verfolgung; so entstand 2013 die erste Kirche unter den So. Einer der Leiter ist Tongsin.

Am Anfang kannten sie die Bibel kaum, aber sie waren gehorsam. Sie wussten auch um die Macht des Gebets, und Gott tat Wunder. Viele baten die Christen um Heilungsgebet, und Gott schenkte Erhörung – viele wurden geheilt.

Die jungen Gemeindeleiter wurden von erfahrenen Christen angeleitet, wo immer sie gerade waren: im Urwald, im Boot, im Hotel, im Dorf. Die Gläubigen begriffen, dass sie jede Woche zusammenkommen mussten zum Gottesdienst, zum Gebet und zum Bibellesen, und das taten sie treu. Gemäß dem klassischen Vier-Stufen-Modell der Arbeitsunterweisung „Vormachen, Beistehen, Zuschauen, Weggehen“ (MAWL – Model, Assist, Watch, Leave) wurde schließlich durch Handauflegung die Leiterschaft eingesetzt.

Heute gibt es unter den 180'000 So 7 Gemeinden mit über 260 Gläubigen.

Video des „Mekong Kingdom Movement“ (Das Reich Gottes am Mekong): www.youtube.com/watch?v=QurDWTI-vcc

Quelle: OMF